



Rheinland-Pfalz

LANDESAMT FÜR UMWELT

LÄRMAKTIONSPLAN

Landesweiter Lärmaktionsplan
für Rheinland-Pfalz

Maßnahmen in der
Stadt Neuwied

Impressum

Herausgeber

Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Straße 7 • 55116 Mainz
Telefon: 06131/6033-0

www.lfu.rlp.de

Bearbeitung: Referat 26, Holger Dickob

Layout: Stabsstelle Planung und Information

1. Auflage Januar 2024

© Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz 2024

Nachdruck und Wiedergabe nur mit Genehmigung des Herausgebers

INHALTSVERZEICHNIS

1	Maßnahmen zur Lärminderung	4
1.1	Bereits vorhandene Maßnahmen zur Lärminderung	4
1.1.1	Maßnahmen für mehrere Stadtteile	4
1.1.2	Weitere Maßnahmen in Stadtteilen mit Hauptverkehrsstraßen (kartierte Hauptverkehrsstraßen der Lärmkartierung LK-2022)	5
1.1.3	Weitere Maßnahmen in Stadtteilen ohne Hauptverkehrsstraßen	6
1.2	Geplante Maßnahmen zur Lärminderung für die nächsten fünf Jahre	7
1.3	Langfristige Strategien zu Lärmproblemen und Lärmauswirkungen	8
2	Schutz Ruhiger Gebiete – Stadt Neuwied –	9

1 MAßNAHMEN ZUR LÄRMMINDERUNG

1.1 Bereits vorhandene Maßnahmen zur Lärminderung

1.1.1 Maßnahmen für mehrere Stadtteile

Aktive und passive Schallschutzmaßnahmen

Es sind passive Maßnahmen in folgenden Bereichen umgesetzt worden (Stand Angaben 2009 und 2013):

Fahr, Umfeld Berggärtenstr., Umfeld Raiffeisenring; Block (B_42), Umfeld Brückenkopf Raiffeisenbrücke, Umfeld Sandkauler Weg; Niederbieber, Torney, Oberbieber (B_256); Heddesdorf / Niederbieber (L_255); Innenstadt (L_307)

Ergänzende Erläuterungen:

Die oben genannten Maßnahmen sind teilweise im Rahmen der so genannten Lärmvorsorge im Zuge von Neubau- oder weitgehendem Umbau von Straßen (zum Beispiel Neubau B_256 oder Ausbau B_42) umgesetzt worden. In diesen Fällen gelten die weitergehenden Grenzwerte der 16. Verordnung zum Bundes-Immissionsschutzgesetz. In diesem Rahmen sind an verschiedenen Straßen auch Lärmschutzwände oder -wälle errichtet worden, die in der Lärmkartierung berücksichtigt sind.

In verschiedenen Baugebieten (z. B. Engers – Bereich Werner-Egk-Straße und Heddesdorf – Berggärten- / Ecke Dierdorfer Straße) sind Lärmschutzmaßnahmen in Form von Wänden oder Wällen im Rahmen von Bauleitplanverfahren festgesetzt und von Bauträgern umgesetzt worden, die auch in der Lärmkartierung berücksichtigt sind.

Nach Angaben des Landesbetriebs Mobilität im Rahmen der Offenlage sind nach 2013 in den oben genannten Bereichen noch an zwei Gebäuden passive Lärmschutzmaßnahmen umgesetzt worden.

Es empfiehlt sich für die hoch belasteten Bereiche eine Prüfung durch den Straßenbaulastträger, ob die vorhandenen Lärmschutzanlagen noch dem Stand der Technik genügen und / oder der bauliche Zustand noch hinreichend ist. Nach Angaben des Landesbetriebs Mobilität werden vorhandene Lärmschutzwände regelmäßig auf ihren baulichen Zustand überprüft. Es wurde eine schadhafte Anlage im Stadtteil Block instand gesetzt.

1.1.2 Weitere Maßnahmen in Stadtteilen mit Hauptverkehrsstraßen (kartierte Hauptverkehrsstraßen der Lärmkartierung LK-2022)

Neuwied, Innenstadt (einschließlich Heddesdorf)

Auf den Straßen der Innenstadt Neuwied Am Schlosspark, Langendorfer Straße, Elfriede-Seppi-Straße, Kirchstraße, Wilhelmstraße, Sandkauler Weg, Im Weidchen, Hermannstraße, Friedrichstraße, Langendorfer Straße, Andernacher Straße und Dierdorfer Straße wurde die Deckschicht Asphaltbetone = AC 11 nach ZTV Asphalt-StB 07 oder vergleichbar verbaut.

Flankierend zur B_256 / Raiffeisenbrücke und in Abschirmrichtung Sandkauler Weg wurden entlang der B_256 Lärmschutzwände installiert. Parallel zur Straße Carmen-Sylvagarten wurde an der B_256 eine Lärmschutzwand errichtet. Ab der Dierdorfer Straße entlang der Auffahrt B_42/ B_256 in Fahrtrichtung Weißenthurm wurde eine Lärmschutzwand errichtet. An der Einmündung Willy-Brandt-Straße/ Dierdorfer Straße und parallel zur Dr.-Gustav-Heinemann-Straße wurde ein Lärmschutzwall und eine Lärmschutzwand Kombination errichtet.

Vor der Ortsdurchfahrt auf Höhe der Einmündung Am Schlosspark gilt auf der B_42 jeweils einseitig eine reduzierte Geschwindigkeit von 70 km/h. Vor der nördlichen Ortseinfahrt gilt auf der L_255 eine reduzierte Geschwindigkeit von 70 km/h. Vor der östlichen Ortseinfahrt gilt auf der B_42 eine reduzierte Geschwindigkeit von zunächst 70 km/h und folgend 50 km/h.

Auf der B_256/ Raiffeisenbrücke gilt in Fahrtrichtung Weißenthurm bis zur Ausfahrt Weißenthurm eine reduzierte Geschwindigkeit von 50 km/h. Auf der B_256/ Raiffeisenbrücke gilt in Fahrtrichtung Neuwied eine reduzierte Geschwindigkeit von 70 km/h.

Block

Im Siedlungsgebiet an der Engerser Landstraße wurde entlang der Bahnstrecke eine Lärmschutzwand installiert. An der B_42 wurde zwischen Mittelweg und Meerpfad eine Lärmschutzwand errichtet. Zwischen Mittelweg und In der Wolfgrube wurde die Lärmschutzwand auf einem Lärmschutzwall angebracht.

Auf der Engerser Landstraße (L_307) gilt zwischen den Ortsdurchfahrten Block und Engers beidseitig eine reduzierte Geschwindigkeit von 70 km/h. Vor dem Kreisverkehr Mittelweg (L_259)/ Volberskroog gilt auf dem Mittelweg (L_259) jeweils einseitig eine reduzierte Geschwindigkeit von 50 km/h.

Engers

An der Bahnstrecke in der Ortsdurchfahrt Engers wurden, außer auf Höhe Am Lokscheppen, flankierend Lärmschutzwände errichtet. An der Ausfahrt Wasenweg B_42 wurde eine Lärmschutzwand installiert. Auf dem Ortsgebiet Bendorf wurden entlang der B_42 in Abschirmrichtung Engers zwischen Engerser Landstraße und bis auf Höhe Klärwerk Bendorf Lärmschutzwände errichtet.

Auf der Engerser Landstraße (L_307) gilt zwischen den Ortsdurchfahrten Block und Engers beidseitig eine reduzierte Geschwindigkeit von 70 km/h. Im Bereich der Ein-Ausfahrt K 138_114/ B_42 gilt auf der K 138_114 jeweils einseitig eine reduzierte Geschwindigkeit von 70 km/h.

Feldkirchen

Auf Höhe der Einmündung Laygasse / B_42 gilt auf der B_42 in Fahrtrichtung Leutesdorf eine reduzierte Geschwindigkeit von 70 km/h und in Fahrtrichtung Neuwied Innenstadt 50 km/h. Zwischen der Wiedbrücke und auf Höhe Fahrer Straße gilt auf der B_42 beidseitig eine reduzierte Geschwindigkeit von 70 km/h. Auf der K 138_112 gilt zwischen Am Dürrenpfad und der Einmündung B_42/ K 138_112 beidseitig eine reduzierte Geschwindigkeit von 70 km/h.

Heimbach-Weis

Vor der westlichen Ortseinfahrt gilt auf der L_260 eine reduzierte Geschwindigkeit von 70 km/h. Auf Höhe des Gewerbegebietes Wasenweg gilt auf der K 138_114 einseitig eine reduzierte Geschwindigkeit von 70 km/h.

Irlich

Zwischen der Wiedbrücke und auf Höhe Fahrer Straße gilt auf der B_42 beidseitig eine reduzierte Geschwindigkeit von 70 km/h. Auf der K 138_112 gilt zwischen Am Dürrenpfad und der Einmündung B_42/ K 138_112 beidseitig eine reduzierte Geschwindigkeit von 70 km/h.

Niederbieber

Südlich der Ein- / Ausfahrt NR-Oberbieber / NR-Niederbieber sind an der B_256 flankierend Lärmschutzwände errichtet worden.

Oberbieber

An der B_256 wurde ab Ein- / Ausfahrt Melsbach / NR-Oberbieber / -Niederbieber in nördlicher Richtung ein Lärmschutzwall errichtet. Auf der Brücke über den Wallbach wurden an der B_256 in Fahrtrichtung Wallbach Lärmschutzwände angebracht.

Vor der südlichen Ortseinfahrt gilt auf der L_260 eine reduzierte Geschwindigkeit von 70 km/h. Vor der Ein- / Ausfahrt L_258/ L_260 gilt aus allen Richtungen kommend beidseitig eine reduzierte Geschwindigkeit von 70 km/h.

Torney

Südlich der Ein- / Ausfahrt NR-Oberbieber / NR-Niederbieber sind an der B_256 flankierend Lärmschutzwände errichtet worden.

Vor der südlichen Ortseinfahrt (L_258) gilt eine reduzierte Geschwindigkeit von zunächst 70 km/h auf Höhe Am Wennenberg und folgend 50 km/h.

1.1.3 Weitere Maßnahmen in Stadtteilen ohne Hauptverkehrsstraßen

Altwied

Vor der Einmündung L_255/ K 138_107 gilt auf der L_255 einseitig eine reduzierte Geschwindigkeit von zunächst 70 km/h und folgend 50 km/h und auf der K 138_107 eine Beschränkung auf 50 km/h. Auf Höhe Laubachsmühle gilt auf der L_255 beidseitig eine reduzierte Geschwindigkeit von 70 km/h.

Gladbach

Auf Höhe der Einmündung L_260/ An der Marienkirche gilt beidseitig eine reduzierte Geschwindigkeit von 70 km/h. Vor der Ein- / Ausfahrt L_258 / L_260 gilt aus allen Richtungen kommend beidseitig eine reduzierte Geschwindigkeit von 70 km/h.

Rodenbach

Auf der K 138_112 gilt zwischen den Ortsdurchfahrten Rodenbach und Segendorf beidseitig eine reduzierte Geschwindigkeit von 70 km/h.

Segendorf

–

1.2 Geplante Maßnahmen zur Lärminderung für die nächsten fünf Jahre

Unterhalt / Erhaltung Fahrbahnqualität

Herstellung oder kontinuierliche Gewährleistung von Fahrbahnqualitäten nach dem Stand der Technik (zum Beispiel Splittmastix-Asphalt). Es erfolgt eine Berücksichtigung bei Maßnahmen-Planungen.

Ergänzende Erläuterungen:

Die Stadt Neuwied ist gemäß laufender Verträge verantwortlich für Unterhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen sowie für die Abwicklung von Ausbaumaßnahmen an den Ortsdurchfahrten von Bundes- und Landesstraßen, die teilweise in der vorliegenden Lärmbetrachtung relevant sind. Kostenträger für Maßnahmen sind (teilweise nach pauschalen Ansätzen) der Bund bzw. das Land.

In einer zuletzt 2012 durchgeführten Straßenzustandsbewertung war ein hoher Handlungsbedarf für die Wiedbachstraße und ein mittlerer Handlungsbedarf für Teilstücke der Berggärtenstraße festgestellt worden. Nach Aufstellung des Lärm-Aktionsplans II. Stufe sind in der Ortsdurchfahrt B_42 / Berggärtenstraße entsprechende Maßnahmen durchgeführt worden.

In Bezug auf Abschnitte außerhalb der Ortsdurchfahrten (in unmittelbarer Zuständigkeit des Landesbetriebs Mobilität; LBM) liegen keine spezifischen Angaben vor.

Im Rahmen der Maßnahmenplanungen sollten Straßenabschnitte mit einem bautechnischen Unterhaltungsbedarf von dem jeweils zuständigen Baulastträger vordringlich berücksichtigt werden, wenn gleichzeitig eine hohe Betroffenheit in der Lärmbelastung vorliegt.

Tempo-Reduktionen

Senkung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit

Für folgende Bereiche ist ein entsprechender Prüfauftrag an die lokale Straßenverkehrsbehörde erfolgt:

- Berggärtenstraße (B_42) (Abschnitt Rasselsteiner Straße – Dierdorfer Straße)
- Engerser Landstraße (L_307) (Abschnitt Hermannstraße bis Anschlussstelle B_256)
- Rasselsteiner Straße (L_255) (Ortslage Heddesdorf)
- Wiedbachstraße (L_255) (Ortslage Niederbieber)

1.3 Langfristige Strategien zu Lärmproblemen und Lärmauswirkungen

Verlagerungen in der Verkehrsmittelwahl / Erhöhung Radverkehrsanteile

Verbesserung der Verkehrsverhältnisse für den Radverkehr im Allgemeinen

Verschiedene Maßnahmen sind für die Umsetzung vorgesehen.

Die Stadt Neuwied weist nach einer stadtbezogenen Vertiefung der Studie „Mobilität in Deutschland – MiD 2017“ in Bezug auf die mit dem Fahrrad zurück gelegten Wege lediglich einen Anteil von 6 % auf. Das liegt deutlich unter dem Durchschnitt vergleichbarer Mittelstädte mit einem Anteil von 10 %. Auch nach einer Umfrage des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) wird die Situation in Neuwied kritisch bewertet. Insofern besteht im Grundsatz auch ein hohes Potenzial, über Verbesserungen der Verhältnisse für Radfahrerinnen und Radfahrer Verlagerungen vom Kfz-Verkehr auf das Fahrrad zu erreichen. Jede ersetzte Autofahrt führt dabei tendenziell zu einer Lärm-Reduktion und ist im Sinne der Lärmaktionsplanung anstrebenswert.

Im Rahmen des seit 2018 laufenden Bürgerforums „Netzwerk Innenstadt“ sind in einer Arbeitsgruppe Mobilität verschiedene Ansätze im oben genannten Sinne konzipiert worden. Im Wesentlichen sollen Radwege an ausgewählten Straßen ausgebaut werden. Im Übrigen sind weitere Ansatzpunkte wie wegweisende Beschilderung, Radabstellanlagen, Freigabe der Fußgängerzone für den Radverkehr und ähnliche thematisiert worden. Der Stadtrat hat die Verwaltung mit einer Prüfung und kontinuierlichen Umsetzung der Projekte beauftragt. Im Übrigen besteht ein Stadtratsbeschluss, in den kommenden Jahren jeweils 5 € pro Einwohner und Jahr im städtischen Haushalt für den Radwegebau u.ä. bereitzustellen. Die Stadtverwaltung hat seit Anfang 2021 die Bearbeitung eines Verkehrsentwicklungsplans beauftragt, der (neben anderen Themen) eine mittel- / langfristige Strategie zur Erhöhung der Radverkehrsanteile aufzeigen soll.

Als konkrete Maßnahmen, die sich aktuell in der Umsetzung befinden oder umgesetzt worden sind, können beispielsweise genannt werden:

- Aufstellung einer gesamt-städtischen wegweisenden Beschilderung
- Einrichtung eines Radfahrstreifens in der Langendorfer Straße (Luisenstraße – Bahnüberführung)
- Ausbau eines Radweges mit Beleuchtung parallel B_42 und Rasselstein-Industriegleisanlage (Kreuzung Berggärtenstraße – Heddesdorfer Straße)
- Umgestaltung der Engerser Straße mit Berücksichtigung eines Rad-Schutzstreifens

Der Verkehrsentwicklungsplan ist im Juli 2023 beschlossen worden und sieht unter anderem folgende Radverkehrs-Maßnahmen vor, die in einer hohen Priorität näher zu prüfen oder / und für eine Umsetzung vorzubereiten sind:

- Teilweise Öffnung der Fußgängerzone für den Radverkehr
- Einrichtung von Fahrradstraßen auf mehreren Achsen
- Öffnung von Einbahnstraßen für den Radverkehr

Geschwindigkeitskonzept

Im Rahmen des Verkehrsentwicklungsplans ist im Übrigen vom Gutachter vorgeschlagen worden, im Untersuchungsgebiet Innenstadt und Stadtteil Heddesdorf weitgehend Tempo-30 als Regelgeschwindigkeit einzuführen. Nur auf den Einfallstraßen Langendorfer Straße (Nord), Andernacher Straße, Blücher Straße und Engerser Landstraße soll weiterhin 50 km/h gelten. Voraussetzung für dieses Konzept ist eine entsprechende Änderung der Straßenverkehrsordnung.

Bauleitplanung

Freihaltung von lärmbelasteten Bereichen; Anordnung von geplanten Gebäuden in entsprechenden Abständen zur Lärmquelle oder / und als Abschirmung für dahinter liegende Bereiche (z. B. Schließung von Baulücken); Beschränkung auf weniger empfindliche Nutzungen; Festsetzung aktiver und passiver Lärmschutzmaßnahmen

In dem seit September 2008 rechtswirksamen Flächennutzungsplan ist eine entsprechende Anordnung von Baugebieten als Teil der Lärmvorsorge bereits explizit berücksichtigt worden. Es wird eine kontinuierliche Berücksichtigung in räumlich relevanten Bebauungsplanverfahren vorgenommen.

Vorsorgende Stadtplanung

Als langfristige Strategie der Lärminderung in Verantwortung der Stadt ist die vorsorgende Stadtplanung zu nennen, mit deren Hilfe eine Schaffung von Lärmkonflikten im Vorhinein vermieden werden kann. Die Stadt Neuwied wird ihre vorbereitende und verbindliche Bauleitplanung dementsprechend ausrichten. Auf der Basis einer noch durchzuführenden Verkehrsentwicklungsplanung und entsprechender Beschlüsse kommen langfristig Ansätze zur allgemeinen Verlagerung von Anteilen des motorisierten Individualverkehrs auf öffentliche und nicht-motorisierte Verkehrsmittel in Frage, die grundsätzlich zu einer Lärminderung beitragen.

2 SCHUTZ RUHIGER GEBIETE – STADT NEUWIED –

In den Waldgebieten sind als naheliegende Eingrenzung der Ruhigen Gebiete die Kernzonen des Naturparks Rhein-Westerwald, für die in der Rechtsverordnung unter anderem als Ziel „Erholung in der Stille“ festgelegt ist, sowie angrenzende Bereiche außerhalb von zusammenhängenden Siedlungsgebieten festgelegt.

Als Maßnahmen zum zukünftigen Schutz der Ruhigen Gebiete sind Ansiedlungen oder Erweiterungen von Vorhaben mit relevanten Schall- Emissionen innerhalb oder in Randlage der Gebiete möglichst zu vermeiden.

Festgelegte ruhige Gebiete sind im Folgenden von der Stadt und von dritten Planungsträgern bei ihren Planungen in der Abwägung entsprechend zu berücksichtigen.